

Britische Soldaten schleppen den Rumpf des DDR-Segelflugzeugs auf die Glienicker Brücke.

Briten gaben Flugzeug zurück

Auf der Glienicker Brücke nahmen Sowjetsoldaten die Teile in Empfang

Die Touristen an der Glienicker Brücke, die in Wannsee West und Ost trennt, ahnten schnell, daß gestern nachmittag etwas Besonderes passieren würde. So viele Polizisten, amerikanische und britische Militärs gab es sonst dort nur selten zu sehen. Die britischen Militärbehörden gaben das Segelflugzeug zurück, mit dem, wie berichtet, am Sonntag einem 38jährigen Ingenieur aus Zeuthen die Flucht zum britischen Militärflugplatz Gatow gelungen war.

Die Maschine vom polnischen Typ „Pirat 75“ mit dem DDR-Kennzeichen DM-1801, die bis zur Übergabe in einem Hangar auf dem Gatower Flugplatz gestanden hatte, war von den Briten für den Transport zerlegt worden. Das Höhenleitwerk befand sich auf einem Lastwagen, Rumpf und Tragfläche auf einem Tieflader-An-

hänger. Nach den alliierten Bestimmungen wurde das Segelflugzeug nicht direkt an die DDR-Behörden, sondern an die sowjetischen Streitkräfte in der DDR übergeben.

Um 13.57 Uhr traf die Vorhut von britischen Luftwaffenoffizieren mit einem Pkw in Wannsee ein und fuhr auf die Brücke. Von östlicher Seite kamen den beiden Engländern mehrere sowjetische Offiziere entgegen, mit denen die Übergabeformalitäten abgesprochen wurden.

Pünktlich um 14 Uhr rollte dann der Konvoi mit dem Flugzeug über die Königstraße heran und stoppte vor der Brücke. Dann hieß es abladen. Der Fallschirm, den der Flüchtling getragen hatte, wurde ins Cockpit gepackt. Dann schulterten sechs britische Luftwaffensoldaten nacheinander die Tragfläche, den Rumpf und

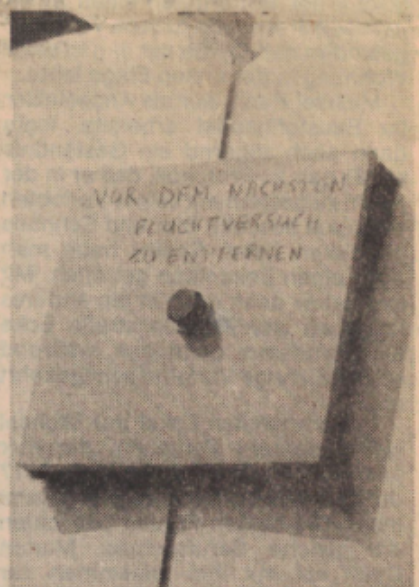
das Leitwerk, schleppten die Flugzeugteile jeweils bis zur Brückenmitte und legten sie jeweils auf dem Grenzstrich ab. Von der anderen Seite kamen acht sowjetische Soldaten anmarschiert und trugen Teil auf Teil in die DDR.

„Vor dem nächsten Fluchtversuch zu entfernen“, hatte irgend jemand auf die beiden roten Holzplättchen geschrieben, mit denen das Seitenruder des Flugzeuges zum Transport festgeschraubt worden war. Von den sowjetischen Soldaten wurde dieser Satz am Leitwerk über der DDR-Flagge offenbar nicht bemerkt, denn sie übernahmen die Maschine ohne Protest.

Nach 20 Minuten war alles vorbei. Briten und Sowjets verabschiedeten sich per Handschlag voneinander, salutierten und fuhren, jeder in seine Richtung, wieder davon. LR



Sowjetische Soldaten übernahmen den Flieger und trugen ihn in die DDR.



Diesen Hinweis schrieb ein Unbekannter auf die Leitwerk-Sicherung.